2026

UNIVERSITÄT ZU KÖLN

HUMANWISSENSCHAFTLICHE FAKULTÄT

MODULHANDBUCH

BILDUNGSWISSENSCHAFTEN

BACHELOR OF ARTS

LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN

NACH DEM ANHANG 2 DER GEMEINSAMEN PRÜFUNGSORDNUNG DER UNIVERSITÄT ZU KÖLN FÜR DIE STUDIENGÄNGE BACHELOR OF ARTS LEHRAMT AN GRUNDSCHULEN, LEHRAMT AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN, LEHRAMT AN GYMNASIEN UND GESAMTSCHULEN, WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK/LEHRAMT AN BERUFSKOLLEGS UND LEHRAMT FÜR SONDERPÄDAGOGISCHE FÖRDERUNG VOM 04. AUGUST 2022

(ZULETZT GEÄNDERT AM 28. MAI 2026)

Universität zu Köln

HERAUSGEBEN VON	Universität zu Köln Humanwissenschaftliche Fakultät Dekanat
REDAKTION	Studierenden-Service-Center der Humanwissenschaftlichen Fakultät
ADRESSE	Gronewaldstr. 2, 50931 Köln
EMAIL	ssc-paedagogik@uni-koeln.de
STAND	April 2026

Kontaktpersonen

Studiendekan*in:	Prof.‘ Dr.‘ Charlotte Hanisch Humanwissenschaftliche Fakultät Tel: (+49) 0221 470 5777 E-Mail: hf-studiendekanat@uni-koeln.de
Studiengangsverantwortliche*r:	Prof.‘ Dr.‘ Sina-Mareen Köhler Department Erziehungs- und Sozialwissenschaften Tel. (+49) 0221 470 8042 E-Mail: s.koehler@uni-koeln.de
Fachprüfungsausschussvorsitzende*r:	Prof.‘ Dr.‘ Charlotte Hanisch Prüfungsamt Lehramt der HF Tel. (+49) 0221 470 5777 E-Mail: hf-ba-lehramt@uni-koeln.de
Studienberatung:	Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik Humanwissenschaftliche Fakultät Tel. (+49) 0221 470 5923 E-Mail: ssc-paedagogik@uni-koeln.de

Legende

AM	Aufbaumodul
BFP	Berufsfeldpraktikum
BM	Basismodul
DaZ	Deutsch für Schüler*innen mit Zuwanderungsgeschichte
EOP	Eignungs- und Orientierungspraktikum
FS	Fachsemester
K	Kontaktzeit (= Präsenzzeit in LV)
LP	Leistungspunkt (engl.: CP)
LV	Lehrveranstaltung
LZV	Lehramtszugangsverordnung
MAP	Modulabschlussprüfung
MP	Modulprüfung
P	Pflichtveranstaltung
PS	Praxissemester
SE	Seminar
SM	Schwerpunktmodul
SSC	Studierenden-Service-Center
SSt	Selbststudium
SWS	Semesterwochenstunde
TP	Teilnahmepflicht
VL	Vorlesung
WL	Workload = Arbeitsaufwand
WP	Wahlpflichtveranstaltung

Inhaltsverzeichnis

1 BILDUNGSWISSENSCHAFTEN IM RAHMEN DES LEHRAMTSSTUDIUMS AN HAUPT-, REAL-, SEKUNDAR- UND GESAMTSCHULEN ... 1

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen ... 1

1.2 Studienaufbau und -abfolge ... 2

1.3 LP-Gesamtübersicht ... 3

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote ... 3

2 MODULBESCHREIBUNGEN UND MODULTABELLEN ... 4

2.1 Praktika ... 4

Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP) ... 4

Berufsfeldpraktikum (BFP) ... 8

2.2 Basismodule ... 12

Basismodul 1: Erziehung ... 12

Basismodul 2: Leistungsmessung und -beurteilung ... 15

Basismodul 3: Unterricht ... 18

2.3 Ergänzungsmodul ... 20

Ergänzungsmodul 3: Soziale Intervention und Kommunikation ... 20

2.4 Schwerpunktmodule ... 23

Schwerpunktmodul 1: Interkulturelle Bildung ... 23

Schwerpunktmodul 2: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung ... 26

Schwerpunktmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter ... 29

2.5 Bachelorarbeit ... 32

Bachelorarbeit ... 32

3 STUDIENHILFEN ... 34

3.1 Studien- und Fachberatung ... 34

3.2 Prüfungsberatung ... 34

3.3 Beratung zu den Praxisphasen ... 34

3.4 Musterstudienplan ... 35

1 Bildungswissenschaften im Rahmen des Lehramtsstudiums an Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschulen

1.1 Inhalte, Studienziele und Voraussetzungen

Das Studium der Bildungswissenschaften beruht in allen Lehramtsstudiengängen auf dem Konzept eines professionellen Habitus: Die Lehrperson ist in der Lage, reflektiert mit grundlegenden Spannungsverhältnissen des Berufs und mit der konstitutiven Ungewissheit der beruflichen Praxis umzugehen. Sie kann die eigenen Fähigkeiten und Ressourcen hierfür nutzen sowie Grenzen erkennen und ausloten. Sie arbeitet beziehungsorientiert und geht grundsätzlich von der Maxime aus, alle Schüler*innen zu fördern. Die Lehrkraft versteht es, im Team zu arbeiten und sich bei Problemen Unterstützung zu holen. Kommunikation, Kooperation und Vernetzung sind Grundlinien ihres Denkens und Handelns; dieses bezieht sich auf das Dreieck Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen (im Sinne der multiprofessionellen Ausrichtung auch auf Sozialpädagog*innen, Psycholog*innen, Ausbilder*innen in Betrieben etc.) sowie auf die Vernetzung im Quartier. Die Lehrkraft ist in der Lage, Differenzen zu erkennen und anzuerkennen sowie in die Planung und Durchführung von Erziehungs- und Bildungsprozessen einzubeziehen; dabei berücksichtigt sie Voraussetzungen und Bedingungen auf der Seite des Individuums, der Lerngruppe und der Gesellschaft. Dies beinhaltet eine reflektierende Betrachtung des Schulsystems und der organisatorischen Bedingungen des Arbeitsplatzes Schule, der Inklusions- und Exklusionstendenzen einer Gesellschaft sowie der Situation von Kindern und Jugendlichen in prekären Lebenslagen und Übergängen.

Dieser professionelle Habitus basiert auf fachlichem, fachdidaktischem, erziehungswissenschaftlichem und pädagogisch-psychologischem Wissen. Zu ihm gehört die Fähigkeit der Wissensorganisation – sowohl im Umgang mit traditionellen als auch neuen Medien –, was bedeutet, nicht nur über Wissen zu verfügen, sondern auch den Prozess des Wissensaufbaus bei sich und anderen zu begleiten und zu fördern. Der Auf- und Ausbau von Wissen und Kompetenz insbesondere mit der Perspektive auf die stetige Weiterentwicklung von Schule und Unterricht wird als berufsbegleitende, lebenslange Entwicklungsaufgabe der Lehrperson verstanden.

Das Studium der Bildungswissenschaften folgt wissenschaftlichen Standards unterschiedlicher Disziplinen (Erziehungswissenschaft, Soziologie, Psychologie, Berufs- und Förderpädagogik). Seine Konzeption verbindet die systematischen Grundlagen der beteiligten Disziplinen mit den Anforderungen, die sich aus der beruflichen Praxis in Schule und Unterricht ergeben.

Als leitende Orientierung werden die vier von der KMK formulierten Kernkompetenzen ***Erziehen***, ***Beurteilen***, ***Unterrichten***, ***Innovieren*** zugrunde gelegt sowie die Themenbereiche ***Sonderpädagogische Grundlagen*** und ***Diagnostik und individuelle Förderung*** erschlossen und aus verschiedenen fachsystematischen Perspektiven erarbeitet. Quer zu den Kompetenzbereichen liegen übergreifende Schlüsselthemen, die in alle Bereiche der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln eingehen:

- Diversität bzw. Heterogenität hinsichtlich Geschlecht, Kultur, sozialer Lage, Behinderung mit Blick auf Inklusion bzw. Integration,
- Digitaler Wandel und seine Implikationen für formelle und informelle Lern- und Bildungsprozesse im Kontext von Schule und Unterricht.

Weiterhin werden in der Lehrer*innenbildung der Universität zu Köln neue Tätigkeitsfelder verbindlich berücksichtigt, die den sich verändernden Realitäten in Schule und Unterricht Rechnung tragen:

- Interkulturelle sprachliche Bildung (Deutsch als Zweitsprache),
- Soziale Intervention und Kommunikation in der Schule (Schulsozialarbeit),
- Sonderpädagogische Grundlagen für die Regelschule (Förderpädagogik),

- Medienpädagogik und Mediendidaktik.

Die Vermittlung von Kernkompetenzen, die Auseinandersetzung mit Schlüsselthemen und die Berücksichtigung neuer Arbeitsfelder sind *erstens* eingebettet in die bildungstheoretische und -historische Reflexion erziehungswissenschaftlicher Grundlagen. Sie schließen *zweitens* an die neuere empirische Bildungsforschung und ihre Ergebnisse zur Leistungsfähigkeit von Schulen, zu Kontextbedingungen des Lernens, zu Makro- und Mikroprozessen des Lehrens und Lernens und zur Kompetenzdiagnostik an. Schließlich zielen sie *drittens* in der Verknüpfung von Erziehungswissenschaft, Fachdidaktik und Fachwissenschaft auf eine wissenschaftsbasierte Professionalisierung des Lehrberufs.

1.2 Studienaufbau und -abfolge

Die sechs Basismodule *Erziehung*, *Leistungsmessung und -beurteilung*, *Unterricht*, *Innovation und Profession*, *Sonderpädagogische Grundlagen* sowie *Diagnostik und individuelle Förderung* sind über Bachelor- und Masterstudiengang verteilt angelegt und inhaltlich miteinander verzahnt. Sie zielen auf einen kumulativen Aufbau von Wissen und Kompetenzen über die Studienphasen hinweg. Sie folgen im Studium aufeinander und werden in der Regel in einem Semester absolviert. Die curriculare Verzahnung wird darüber gewährleistet, dass jedes Basismodul die Anforderungen der anderen Basismodule berücksichtigt; dazu werden in den Modulbeschreibungen die jeweiligen Anschlussstellen markiert. Mit der Abfolge der Module ist so auch eine schrittweise Erweiterung des professionellen Blicks verbunden:

Im Bachelorstudiengang *Bildungswissenschaften* werden über die Praktika Eignungs- sowie allgemeine und berufsfeldspezifische Orientierungsfragen der zukünftigen Lehrer*innen bearbeitet. Die Basismodule *Erziehung*, *Leistungsmessung und -beurteilung* sowie *Unterricht* führen daraufhin in Kernbereiche des Lehrer*innenberufs ein. Die Basismodule lenken den Blick darauf, dass die zentralen und alltäglichen Tätigkeiten von Lehrpersonen mit den Schüler*innen (erziehen, unterrichten, Leistungen messen und beurteilen) in institutionelle und gesellschaftliche Kontexte eingebunden sind. Steht in Basismodul 1 *Erziehung* das Individuum im Kontext seiner sozialen Umgebung und gesellschaftlichen Bedingungen im Vordergrund, so richtet sich der Blick in Basismodul 2 *Leistungsmessung und -beurteilung* auf das Individuum und seine Positionierung in der Lerngruppe und in Bezug auf (fachliche) Anforderungen; in Basismodul 3 *Unterricht* liegt der Fokus auf dem Verhältnis der Lehrperson zum/zur individuellen Schüler*in und zur Schulklasse.

Der Masterstudiengang *Bildungswissenschaften* vertieft die Lernerfahrungen aus dem Bachelorstudiengang. Mit dem Praxissemester werden allgemeine und spezifische Orientierungsfragen durch die Erprobung beruflichen Handelns und durch professionelle, theoriegeleitete Reflexion eigener Erfahrungen abgelöst. Inhalte aus den Basismodulen *Erziehung*, *Leistungsmessung und -beurteilung* sowie *Unterricht* aus dem Bachelorstudiengang werden aufgegriffen und im Praxissemester in Unterrichtsvorhaben sowie Studienprojekten praktisch sowie forschend lernend vertieft. Im Basismodul 4 *Innovation und Profession* werden konventionelle Sichtweisen auf Schule, Unterricht und den Lehrer*innenberuf hinterfragt und Schul- und Unterrichtsentwicklung als ständige Aufgabe von Lehrpersonen thematisiert. Als Kontexte für die Entwicklung von Schule und Unterricht sowie für Professionalisierung werden in diesem Modul Rahmenbedingungen des Unterrichts sowie die Institution Schule als System in den Blick genommen. Im Basismodul 5a *Sonderpädagogischen Grundlagen* werden Grundlagen einer zeitgemäßen Inklusiven Bildung in individueller und gesellschaftlicher, bildungspolitischer, rechtlicher sowie wissenschaftlicher Perspektive vermittelt. In dem abschließenden Basismodul 6 *Diagnostik und individuelle Förderung* wird der Blick wieder auf die einzelnen Schüler*innen konzentriert – mit der Erwartung einer integrativen Perspektive, die Erkenntnisse der zuvor betrachteten Ebenen einbezieht.

Die Module *Erziehung*, *Leistungsmessung und -beurteilung*, *Unterricht*, *Innovation und Profession*, *Sonderpädagogische Grundlagen* sowie *Diagnostik und individuelle Förderung* sind die gemeinsame Grundlage der Lehrer*innenausbildung; sie beginnen allgemein und mit für alle Schulformen gemeinsam zu bearbeitenden

Fragestellungen und werden im Laufe des Bachelor- und Masterstudiums immer stärker schulformspezifisch ausdifferenziert.

In der akademischen Lehrer*innenbildung für die Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule erfolgt diese Ausdifferenzierung über die Studienphasen hinweg über ein Ergänzungsmodul 3: *Soziale Intervention und Kommunikation* und drei zusätzliche Schwerpunktmodule, von denen die Studierenden eines auswählen können:

Schwerpunktmodul 1: *Interkulturelle Bildung* (Schwerpunktmodul in Bachelor- und/oder Masterstudium),

Schwerpunktmodul 2: *Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung* (Schwerpunktmodul in Bachelor- und/oder Masterstudium)

Schwerpunktmodul 3: *Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter* (Schwerpunktmodul in Bachelor- und/oder Masterstudium).

1.3 LP-Gesamtübersicht

LP-Gesamtübersicht	
1. Unterrichtsfach	60 LP
2. Unterrichtsfach	60 LP
Bildungswissenschaften	36 LP
Praxisphasen: EOP und BFP	12 LP
Bachelorarbeit	12 LP
Gesamt	**180 LP**

1.4 Berechnung der Studienbereichsnote

Die Noten der Studienbereiche werden gebildet als gewichtetes arithmetisches Mittel aus den jeweiligen Modulnoten entsprechend der in den Anhängen ausgewiesenen Gewichtung (siehe Prüfungsordnung).

2 Modulbeschreibungen und Modultabellen

2.1 Praktika

Es sind die Module "Eignungs- und Orientierungspraktikum" und "Berufsfeldpraktikum" zu absolvieren.

<table>
<tr><th colspan="7">Eignungs- und Orientierungspraktikum (EOP)</th></tr>
<tr><td colspan="2">Kennnummer/
KLIPS 2.0-Kennung</td><td>Workload</td><td>Leistungs-punkte</td><td>Studien-semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td></tr>
<tr><td colspan="2">ZfL-EOP/
7991BMOp00</td><td>180 Std.</td><td>6 LP</td><td>1. - 2. FS</td><td>WiSe/SoSe</td><td>1 Semester</td></tr>
<tr><td>1</td><td colspan="4">Lehrveranstaltungen/Modulprüfung
a) Seminar „Vorbereitung und Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums“
b) schulisches Praktikum von mind. 25 Tagen Dauer (TP)
c) Modulprüfung: Portfolio</td><td>Kontaktzeit
30 Std.
100 Std.</td><td>Selbststudium
20 Std.
10 Std.
20 Std.</td></tr>
<tr><td>2</td><td colspan="6">Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen
Ein wesentliches Ziel des Moduls besteht darin, dass die Studierenden ihr berufsbezogenes Selbstkonzept reflexiv (weiter) entwickeln. Im Fokus steht dabei die theoriegeleitete Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Handlungsfeldern bzw. Kernaufgaben von Lehrer*innen, die an den KMK-Standards und an Kernthemen zukunftsorientierter Bildung ausgerichtet sind. Ein durchgängiges Querschnittsthema und Ziel ist die reflektierte Auseinandersetzung mit der individuellen Studien- und Berufswahl(-motivation).
Um die Modulziele zu erreichen, findet auf Grundlage einer theoretisch-inhaltlichen Vorbereitung eine systematisch reflektierte Auseinandersetzung mit den genannten Themenkomplexen im und nach dem schulischen Praktikum im Sinne einer Theorie-Praxis-Verzahnung statt.
Zentrale Reflexionsmethoden sind die berufsbiografische Reflexion, das Forschende Lernen, die Reflexion der Praxisphase und die Reflexion von Themenschwerpunkten.
Die Lernergebnisse und Kompetenzerwartungen orientieren sich an den in §7 und §10 der Lehramtszugangsverordnung (LZV) formulierten Standards und Kompetenzen.
Die Studierenden…
… kennen die unterschiedlichen Handlungsfelder bzw. Kernaufgaben von Lehrer*innen (Erziehen, Unterrichten, Beurteilen, Innovieren) und sind in der Lage dieses Wissen im Praktikumskontext auf konkrete pädagogische Situationen zu beziehen.
... setzen sich anhand eines Wahlthemas mit zukunftsweisenden Aspekten bzw. Handlungsfeldern schulischer Realität auseinander und sind in der Lage, dieses Wissen im Praktikumskontext auf konkrete pädagogische Situationen zu beziehen.</td></tr>
</table>

	… sind in der Lage, mit Hilfe der hochschuldidaktischen Methode des Forschenden Lernens (Forschungsmethode Beobachtung) und auf Basis ihres Wahlthemas in eine forschend-reflexive Auseinandersetzung mit ihrem Praktikumsort zu gehen. … kennen verschiedene Instrumente der berufsbiografischen Reflexion und können diese vor, während und nach dem Praktikum für den eigenen Professionalisierungsprozess und die Reflexion der Studien- und Berufswahl(-motivation) nutzen. ... ...sind in der Lage, systematisch ihre Lernprozesse und -ergebnisse vor, während und nach dem Praktikum zu reflektieren und im Portfolio zu dokumentieren. ... erlangen zusätzliches Wissen über und Können in schulische(n) Handlungssituationen.
3	**Inhalte des Moduls** Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus den Zielen und Kompetenzerwartungen. Dabei basiert die inhaltliche Arbeit im Begleitseminar auf vier thematischen Säulen: 1. Die Kernaufgaben von Lehrer*innen werden anhand der KMK-Standards verdeutlicht und reflektiert. Zu den Kernaufgaben gehören: • Unterrichten • Erziehen • Beurteilen und Beraten • Innovieren 2. Ein Thema, das als exemplarisch für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen im (schulischen) Bildungssystem gelten kann, wird aus einem Wahlthemenpool gewählt. Folgende Themen stehen u.a. zur Auswahl: • Demokratiebildung • Digitalisierung • Diversität in der Schule • Gesundheit & Schule • Innovative & alternative Schulkonzepte • Nachhaltigkeit und Bildung für Nachhaltige Entwicklung • Sprachbildung in der Schule 3. Im Seminarbaustein Forschendes Lernen wird eine methodengeleitete Beobachtungsaufgabe vorbereitet und im Praktikum durchgeführt und anschließend reflektiert. Idealerweise orientiert sich die Beobachtungsaufgabe am Wahlthema. 4. Als grundlegende Bestandteile des Seminars und des Praktikums werden unterschiedliche Instrumente bzw. Elemente der berufsbiografischen Reflexion eingesetzt. Dazu gehören: • entwicklungsbezogene Reflexion des professionellen Habitus (u.a. Perspektivwechsel aus vertrauter Schüler*innenrolle in die Rolle einer Lehrperson) • entwicklungsbezogene Reflexion der Studien- und Berufswahl(-motivation) • multiperspektivische Reflexion von individuellen Entwicklungsaufgaben (u.a. Reflexion erster pädagogischer Handlungsmöglichkeiten) Abschlussreflexion (u.a. Erarbeitung von Perspektiven für das weitere Studium und die persönliche Kompetenzentwicklung)

4	**Lehr- und Lernformen** Das Seminar gliedert sich in eine Vorbereitungs-, eine Praktikums- und eine Nachbereitungsphase. Ein wesentliches didaktisches Element des Seminars bildet ein digitaler Begleitkurs, in dem grundlegende Inhalte und Informationen zur Verfügung gestellt und durch **synchrone und asynchrone Lehr-Lern-Formate** miteinander verzahnt werden. Bei den synchronen Lehr- und Lernformen werden drei Formate unterschieden: 1. Seminarsitzungen, in denen grundlegende thematische Inhalte be- bzw. erarbeitet werden (Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase). 2. Lernteamsitzungen, in denen die Studierenden in Kleingruppen zu ihrem jeweiligen Wahlthema arbeiten und das Forschende Lernen vertiefen (Vorbereitungs- und Praktikumsphase). 3. Beratungssitzungen, in denen die Lernteams individuell von der/dem Dozent*in betreut werden (Praktikumsphase). Weitere wichtige didaktische Elemente sind: 1. Die hochschuldidaktische Methode des Forschenden Lernens, welche in einem Blended-Learning-Format angelegt und durchgeführt wird. 2. Das digitale und praxisphasenübergreifende Portfolio, welches als Reflexions- und Dokumentationsinstrument alle Phasen des Seminars begleitet und damit gleichzeitig die Modulabschlussprüfung bildet. Alle Lehr- und Lernformen sind so konzipiert, dass sie ein individuelles und interessengesteuertes, eigenverantwortliches und kooperatives, erfahrungsbasiertes und reflexives Lernen ermöglichen und fördern.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: keine Inhaltlich: keine
6	**Form der Modulprüfung** Schriftlich: Portfolio
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Seminaraufgaben (z.B. Lernteamarbeit am gemeinsamen Wahlthema), Praktikum, Portfolio, aktive Teilnahme am Seminar, Anwesenheit in der Abschluss-Seminarsitzung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** --
9	**Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote** Die Modulprüfung bleibt unbenotet.
10	**Modulbeauftragte*r** Leitung Team Praxisphasen

11	**Sonstige Informationen** Das Modul "Eignungs- und Orientierungspraktikum" sollte innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Die Teilnahme an der Abschlusssitzung des Seminars ist verpflichtend. Das Portfolio wird praktikumsbegleitend geführt.

Modulübersicht: Eignungs- und Orientierungspraktikum

FS	Turnus	Lehrveranstaltungen	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
1.-2.	WiSe/ SoSe	Seminar „Vorbereitung und Begleitung des Eignungs- und Orientierungspraktikums“	2		
1.-2.	WiSe/ SoSe	schulisches Praktikum von mind. 25 Tagen Dauer	2		
Modulprüfung [7991BMOp00]: Portfolio					
∑					**6**

Berufsfeldpraktikum (BFP)					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
ZfL-BFP/ 7991BMBp00	180 Std.	6 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	1 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	a) Seminar „Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums“	30 Std.	30 Std.
	b)) i. d. R. außerschulisches Praktikum von mind. 20 Tagen Dauer (TP)	80 Std.	20 Std.
	c) Modulprüfung: Portfolio		20 Std.

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Ein wesentliches Ziel des Moduls besteht darin, dass die Studierenden – im Anschluss an die Lernergebnisse des Moduls Eignungs- und Orientierungspraktikum – ihr berufsbezogenes Selbstkonzept und ihre professionelle Kompetenz mit besonderem Fokus auf die Kernthemen Multiprofessionalität/ multiprofessionelle Zusammenarbeit und erweiterter Bildungsbegriff reflexiv weiterentwickeln. Das Modul gibt dabei, vor dem Hintergrund dieser Themenkomplexe und korrespondierender Wahlthemen, Einblick in die vielfältigen schulischen Kooperationen sowie einen theoriegeleiteten Einblick in für den Lehrer*innenberuf relevante außerschulische bzw. außerunterrichtliche Berufsfelder – im Kontext Studien- und Berufswahlreflexion auch als Perspektive auf zusätzliche oder alternative Tätigkeiten außerhalb des Schuldienstes.

Um die Modulziele zu erreichen, findet auf Grundlage einer theoretisch-inhaltlichen Vorbereitung und einer reflektierten Praktikumsortwahl eine systematisch reflektierte Auseinandersetzung mit den genannten Themenkomplexen im und nach dem außerschulischen bzw. außerunterrichtlichen Praktikum im Sinne einer Theorie-Praxis-Verzahnung statt.

Zentrale Reflexionsmethoden sind die berufsbiografische Reflexion, das Forschende Lernen, die Reflexion der Praxisphase und die Reflexion von Themenschwerpunkten.

Die Studierenden…

... kennen die verschiedenen Dimensionen und die Bedeutung eines erweiterten Bildungsbegriffs für (individuelle) Bildungsbiografien und professionelles pädagogisches Handeln und sind in der Lage, dieses Wissen im Praktikumskontext in (pädagogischen) Handlungssituationen anzuwenden und zu reflektieren.

… setzen sich mit dem Themenfeld multiprofessionelle Zusammenarbeit auseinander, erkennen dessen Wichtigkeit für eine nachhaltige Bildungsarbeit in schulischen und außerschulischen Kontexten und erproben Formen der multiprofessionellen Zusammenarbeit sowohl im Seminar- als auch im Praktikumskontext.

... setzen sich anhand eines Wahlthemas oder eines Schwerpunktthemas (Schwerpunktseminare) mit einer Dimension des erweiterten Bildungsbegriffs auseinander und sind in der Lage, auf dieser Grundlage eine reflektierte Praktikumswahl zu treffen.

	… sind in der Lage, mit Hilfe der hochschuldidaktischen Methode des Forschenden Lernens (Forschungsmethode Leitfadeninterview oder Fragebogen) und auf Basis ihres Wahlthemas in eine forschend-reflexive Auseinandersetzung mit ihrem Praktikumsort zu gehen. … kennen verschiedene Instrumente der berufsbiografischen Reflexion und können diese vor, während und nach dem Praktikum für den eigenen Professionalisierungsprozess und die Reflexion der Studien- und Berufswahl(-motivation) nutzen. ...sind in der Lage, systematisch ihre Lernprozesse und -ergebnisse vor, während und nach dem Praktikum zu reflektieren und im Portfolio zu dokumentieren. … erlangen zusätzliches Wissen über und Können in außerschulische(n) bzw. außerunterrichtliche(n) Handlungssituationen. ... erweitern ihre Perspektive um andere/ alternative (pädagogische) Berufsfelder.
3	**Inhalte des Moduls** Die Inhalte des Moduls ergeben sich aus den Zielen und Kompetenzerwartungen. Dabei basiert die inhaltliche Arbeit im Begleitseminar auf vier thematischen Säulen: 1. Im Kontext eines außerschulischen bzw. außerunterrichtlichen Praktikumsortes und als Bezugspunkt einer berufsbezogenen Professionalisierung werden folgende Kernthemen behandelt und reflektiert: • Erweiterter Bildungsbegriff • Multiprofessionelle Zusammenarbeit 2. Ein Thema, das in einem engen Zusammenhang zu den oben genannten Kernthemen und als exemplarisch für gegenwärtige und zukünftige Herausforderungen im (schulischen) Bildungssystem gelten kann, wird aus einem Wahlthemenpool gewählt. Folgende Themen stehen u.a. zur Auswahl: • Bildung für nachhaltige Entwicklung • Inklusive Bildung • Kulturelle Bildung • Partizipation und Demokratiebildung 3. Im Anschluss an den Seminarbaustein Forschendes Lernen im Begleitkonzept des Eignungs- und Orientierungspraktikums wird eine Untersuchungsfrage mithilfe einer der beiden Forschungsmethoden Leitfadeninterview oder Fragebogen bearbeitet. Idealerweise orientiert sich die Untersuchungsfrage am Wahlthema. Die Ergebnisse des Forschenden Lernens werden in Form eines **wissenschaftlichen Posters** dargestellt und das Poster in der Abschlusssitzung präsentiert. 4. Als grundlegende Bestandteile des Seminars und des Praktikums werden unterschiedliche Instrumente bzw. Elemente der berufsbiografischen Reflexion eingesetzt. Dazu gehören: • Anschlussreflexion an das EOP • entwicklungsbezogene Reflexion des professionellen Habitus (u.a. Studierendenhabitus und Berufsvorstellungen) • multiperspektivische Reflexion von individuellen Entwicklungsaufgaben (u.a. im Kontext multiprofessioneller Zusammenarbeit) Abschlussreflexion (u.a. Erarbeitung von Perspektiven für das weitere Studium und die persönliche Kompetenzentwicklung)

4	**Lehr- und Lernformen** Das Seminar gliedert sich in eine Vorbereitungs-, eine Praktikums- und eine Nachbereitungsphase. Ein wesentliches didaktisches Element des Seminars bildet ein digitaler Begleitkurs, in dem grundlegende Inhalte und Informationen zur Verfügung gestellt und durch **synchrone und asynchrone Lehr-Lern-Formate** miteinander verzahnt werden. Bei den synchronen Lehr- und Lernformen werden drei Formate unterschieden: 1. Seminarsitzungen, in denen grundlegende thematische Inhalte be- bzw. erarbeitet werden (Vorbereitungs- und Nachbereitungsphase). 2. Lernteamsitzungen, in denen die Studierenden in Kleingruppen zu ihrem jeweiligen Wahlthema arbeiten und das Forschende Lernen vertiefen (Vorbereitungs- und Praktikumsphase). 3. Workshops zu ausgewählten Forschungsmethoden zur Entwicklung des Untersuchungsdesigns im Seminarbaustein Forschendes Lernen (Vorbereitungsphase). Weitere wichtige didaktische Elemente sind: 1. Die hochschuldidaktische Methode des Forschenden Lernens, welche in einem Blended-Learning-Format angelegt und durchgeführt wird. 2. Das digitale und praxisphasenübergreifende Portfolio, welches als Reflexions- und Dokumentationsinstrument alle Phasen des Seminars begleitet und damit gleichzeitig die Modulabschlussprüfung bildet. Alle Lehr- und Lernformen sind so konzipiert, dass sie ein individuelles und interessengesteuertes, eigenverantwortliches und kooperatives, erfahrungsbasiertes und reflexives Lernen ermöglichen und fördern.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: keine Inhaltlich: keine
6	**Form der Modulprüfung** Schriftlich: Portfolio
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Teilnahme am Seminar, Praktikum, Anwesenheit in der Abschluss-Seminarsitzung, erfolgreicher Abschluss der Modulprüfung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** --
9	**Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote** Die Modulprüfung bleibt unbenotet.
10	**Modulbeauftragte*r** Leitung Team Praxisphasen

11	**Sonstige Informationen** Das Modul "Berufsfeldpraktikum" sollte innerhalb eines Semesters abgeschlossen werden. Die Teilnahme an der Abschlusssitzung des Seminars ist verpflichtend. Das Portfolio wird praktikumsbegleitend geführt.

Modulübersicht: Berufsfeldpraktikum

FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
3.-4.	WiSe/ SoSe	Seminar „Vorbereitung und Begleitung des Berufsfeldpraktikums“	2		
3.-4.	WiSe/ SoSe	i. d. R. außerschulisches Praktikum von mind. 20 Tagen Dauer	2		
Modulprüfung [7991BMBp00]: Portfolio					
∑					**6**

2.2 Basismodule

Es sind die Basismodule 1 "Erziehung", 2 "Leistungsmessung und -beurteilung", 3 "Unterricht", das Ergänzungsmodul 3 "Soziale Intervention und Kommunikation" sowie eines der Schwerpunktmodule 1 "Interkulturelle Bildung", 2 "Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung" oder 3 "Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter" zu studieren.

Basismodul 1: Erziehung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
HRSGe-BA-BiWi-BM1/ 6370BMEr00	180 Std.	6 LP	1. FS	WiSe/SoSe	1 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	a) Vorlesung 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)		60 Std.

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Ziel dieses Moduls ist es,

- zentrale Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien mit neuen theoretischen und empirischen Befunden aus der aktuellen erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Forschung zu verknüpfen und theoretisch wie auch handlungsorientiert mit den Studierenden zu erarbeiten.

Die Studierenden

- lernen, in ihren Haltungen offen kommunikativ, wahrnehmungssensibel für interaktive Prozesse zu sein,
- entwickeln ein systemisches Verständnis von Erziehung, um später beziehungsorientiert agieren zu können,
- erwerben ein Grundlagenwissen zur Gestaltung von Kommunikation, Moderation, Beratung und Förderung,
- verfügen über die Bereitschaft, die eigene Persönlichkeitsentwicklung kritisch zu reflektieren.

Im Modul Erziehung stehen schulformübergreifende allgemeine Kompetenzen im Vordergrund.

Die Studierenden

- wissen, dass Gesellschaft und Kultur für das Lernen auch schwierige Lebenslagen bereithalten,
- können soziale und erzieherische Chancen und Risiken der Lernenden in Schule und in außerschulischen Verhältnissen einschätzen sowie auf der Grundlage von Erziehungs-, Bildungs- und Sozialisationstheorien kritisch reflektieren,
- sind in der Lage, die Bevorzugung und Benachteiligung von Kindern und Jugendlichen nach bestimmten sozialen Schichten und Milieus, nach der Herkunft oder nach geschlechtsspezifischen Unterschieden zu erkennen.

3	**Inhalte des Moduls** Im Modul Erziehung stehen grundlegende allgemeinpädagogische und sozialwissenschaftliche Inhalte und Wissensbestände im Vordergrund: - Erkenntnis und Reflexion der interaktiven und kommunikativen Kompetenzen der Lehrenden als Ressourcen für professionelles Erziehungshandeln; - Erfahrungen der sozialen und kulturellen Lebensbedingungen der Lernenden durch Praxiskontakte (in Verknüpfung mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum); - Vertiefung der theoretischen Kenntnisse im Bereich der Sozialisation und Entwicklung im Rahmen von Fallstudien auf der Grundlage dieser Erfahrungen; - Fokussierung kulturell, sozial oder geschlechtsbedingter Diversität; - Ermöglichung des Überdenkens eigener Haltungen und Wertvorstellungen der Studierenden und der kritisch-reflexiven Bezugnahme auf die Vielfalt vorhandener Erziehungskulturen; - Erfassung und theoretische Bearbeitung der Benachteiligungen im Bildungssystem sowie Erarbeitung möglicher Lösungsstrategien zur Kompensation am Beispiel praktischer Erfahrungen in den Praktika; - Ableitung von Konflikten im Erziehungsbereich aus Praxiserfahrungen und deren vertiefende, theoretische Bearbeitung.
4	**Lehr- und Lernformen** - Überblicksvorlesung zur Einführung in die Thematik des Moduls, - ein Seminar, das idealerweise von realen Problematiken pädagogischer Praxis ausgeht und in projektbezogener Kleingruppenarbeit Problem- bzw. Fallstrukturen analysiert und sowohl theoretische als auch praktische Überlegungen formuliert und dabei relevante Erziehungs- und Bildungstheorien hinzuzieht sowie auf ihre Erklärungskraft hin befragt. - seminarbegleitende Kleingruppenarbeit in Studiengruppen – ggf. auch mittels Tutorien und durch Problem Based Learning Seminare –, in denen die Studierenden eigene Problemstellungen oder Fallstudien aus der selbst erlebten Praxis – auch in Verbindung mit dem Eignungs- und Orientierungspraktikum – heraus erarbeiten.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: keine Inhaltlich: keine
6	**Form der Modulprüfung** Hausarbeit
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt (alle Schulformen).
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.

10	**Modulbeauftragte*r** Prof.‘ Dr.‘ Sina-Mareen Köhler
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des BM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Erziehung					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
1.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
1.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMEr00]: Hausarbeit					2
∑					**6**

<table>
<tr><th colspan="7">Basismodul 2: Leistungsmessung und -beurteilung</th></tr>
<tr><td colspan="2">Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung</td><td>Workload</td><td>Leistungs-punkte</td><td>Studien-semester</td><td>Häufigkeit des Angebots</td><td>Dauer</td></tr>
<tr><td colspan="2">HRSGe-BA-BiWi-BM-2/ 6694BMBe00</td><td>180 Std.</td><td>6 LP</td><td>2. FS</td><td>WiSe/SoSe</td><td>1 Semester</td></tr>
<tr><td>1</td><td colspan="3">Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung
a) Vorlesung 1 (2 LP)
b) Seminar 1 (2 LP)
c) Modulprüfung: Klausur (90 Min) (2 LP)</td><td colspan="2">Kontaktzeit
30 Std.
30 Std.</td><td>Selbststudium
30 Std.
30 Std.
60 Std.</td></tr>
<tr><td>2</td><td colspan="6">Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen
Ziel des Moduls „Leistungsmessung und -beurteilung“ ist es, die Bildungsstandards der KMK im Kompetenzbereich „Beurteilen“ mit grundlegenden wissenschaftlichen Theorien und Ergebnissen aus der Lehr-/Lern-Forschung zu verbinden.
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kompetenzen in den Bereichen Leistungsmessung und -beurteilung sowie über ein breites und integriertes Wissen zu folgenden drei Dimensionen der psychologisch-pädagogischen Diagnostik:
1. Erfassen und Beurteilen von Lernvoraussetzungen, -prozessen und -ergebnissen,
2. Kennen und Reflektieren der Faktoren, die die Qualität von Leistungsmessungen und Leistungsbeurteilungen und auch Rückmeldungen im Lernprozess beeinflussen,
3. Analysieren von Aufgabenmerkmalen und -anforderungen hinsichtlich deren Einsatzmöglichkeiten in der Begleitung von Lernprozessen.
Die Studierenden verfügen über grundlegende Kenntnisse in dem Aufbau, der Anwendung und der Interpretation der Leistungsmessung mit standardisierten Schulleistungstests. Dazu gehören theoretische Grundkenntnisse in der Testentwicklung (Gütekriterien, Normierung, Transformationen) sowie grundlegende Fähigkeiten in der Durchführung, Auswertung und Interpretation dieser diagnostischen Verfahren. Die Studierenden nutzen die Informationen aus Testmanualen, um individuelle Ergebnisse situationsbezogen zu interpretieren. Die Studierenden verfügen über Grundkenntnisse, wie Testmaterialien anhand angemessener Kriterien wissenschaftlich bewertet werden. Darüber hinaus haben die Studierenden allgemeine Kenntnisse zur Entwicklung und Nutzung informeller Messungen im Schulkontext und kennen psychologische Grundlagen dazu.
Die Studierenden reflektieren Probleme der Leistungsmessung und -beurteilung vor dem Hintergrund der empirischen Forschungsergebnisse. Sie entwickeln ein berufliches Selbstbild als diagnostizierende Lehrkraft sowohl im Kontext der Begleitung von Lernprozessen als auch im Kontext der Beurteilung von Lernergebnissen. Zu diesem Selbstbild gehören Aspekte wie der Einsatz von geeigneten diagnostischen Verfahren zur Begleitung von erfolgreichen Lernprozessen, zur Überprüfung der Wirksamkeit von pädagogischen Maßnahmen und zur Beurteilung von Lernergebnissen.
Konkret wird in den Veranstaltungen u.a. folgendes grundlegendes Wissen vermittelt und hinsichtlich seiner Abrufbarkeit und gezielten berufsbezogenen Anwendung vertieft:</td></tr>
</table>

	Die Studierenden … – kennen die wesentlichen kognitiven, sozialen und emotionalen Rahmenbedingungen des Kompetenz- und Wissenserwerbs und der Wissensanwendung. – sind in der Lage, aus Verhaltensbeobachtung, Interaktion und gezielter Intervention den aktuellen Stand eines Lernprozesses einzuschätzen. – sind in der Lage, Lernmaterialien hinsichtlich ihrer kognitiven Anforderungen zu analysieren, um eine Passung zwischen Lernvoraussetzungen und Anforderungen zu erreichen. – kennen verschiedene Formen der Leistungsrückmeldung (sozial, kriterial, individuell) und können diese Rückmeldeformen im Hinblick auf ihre motivationalen, emotionalen und sozialen Auswirkungen sowie vor dem Hintergrund von Zielvorgaben situationsangemessen einschätzen. – können auf der Basis kognitionspsychologischer und motivationaler Grundlagen Anregungen geben, die den Lernprozess im Allgemeinen befördern.
3	**Inhalte des Moduls** – Kognitive, soziale und motivationale Grundlagen des Wissens- und Kompetenzerwerbs – Möglichkeiten der Gewinnung diagnostischer Informationen (Vor- und Nachteile einzelner Verfahren wie Test, mündliche Prüfung, Beobachtung) und Verwertung dieser Informationen zu einem diagnostischen Urteil – Leistungsmessung: Gütekriterien, standardisierte diagnostische Verfahren, Standardisierung und statistische Grundlagen, informelle Tests, Prüfungen, Aufgabentypen – Leistungsbeurteilung: Noten, wahrnehmungsbedingte Fehlurteile, Bezugsnormorientierung, alternative Konzepte – Wissenschaftliche Befunde zur diagnostischen Kompetenz von Lehrkräften und zu nationalen Lernstandserhebungen – Rückmeldung von Lernergebnissen
4	**Lehr- und Lernformen** In der Vorlesung wird eine systematische Wissensbasis zu den oben genannten Kompetenzen des Beurteilens aufgebaut. In der begleitenden Übung werden exemplarisch Inhalte vertieft, in denen der Transfer auf den schulischen Kontext erarbeitet und reflektiert wird.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1)
6	**Form der Modulprüfung** Klausur (90 Min.)
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung

8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Das Modul ist ein lehramtsspezifisches Veranstaltungsangebot. Es handelt sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt mit dem Studienprofil LA Haupt-, Real-, Sekundar- und Gesamtschule, Gymnasium und Gesamtschule, Berufskolleg und Grundschule.
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof.‘ Dr.‘ Ellen Aschermann
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des BM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Leistungsmessung und -beurteilung					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
5.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
5.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMBe00]: Klausur (90 Min)					2
∑					**6**

Basismodul 3: Unterricht					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
HRSGe-BA-BiWi-BM-3/ 6370BMUn00	180 Std.	6 LP	5. FS	WiSe/SoSe	1 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	a) Vorlesung 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	c) Modulprüfung: Hausarbeit (2 LP)		60 Std.

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Studierende können

- zentrale Konstitutionsbedingungen und Qualitätsmerkmale schulisch organisierter Lehr-Lernprozesse benennen und zueinander ins Verhältnis setzen.
- professionelle Anforderungen des Unterrichtens beschreiben und vor dem Hintergrund der strukturellen Bedingungen des Unterrichts erklären.
- Unterricht bezogen auf ausgewählte Problemstellungen beobachten, analysieren und beurteilen.

3 Inhalte des Moduls

- Konstitutionsmerkmale schulisch organisierter Lehr-Lernprozesse (Geschichte von Schule und Unterricht, auf schulische Bildung und Erziehung bezogene gesellschaftliche Werte und Normen, curriculare Vorgaben und Kompetenzerwartungen, Leistung und Bewertung, Schulorganisation und Schulklasse und Unterrichtsinteraktion, Heterogenität, Diversität, Inklusion)
- Professionelle Anforderungen des Lehrer*innenhandelns im Unterricht (soziale Organisation von Lerngruppen und Lernprozessen, Umgang mit Antinomien und Ungewissheit im Unterricht)
- Grundlagen der Planung, Gestaltung und Reflexion von Unterricht (didaktische Planungsmodelle und ihre Begründung, Unterrichtsmethoden, Aufgabenqualität, Medieneinsatz)
- Basisdimensionen von Unterrichtsqualität und deren empirische Grundlagen (Klassenführung, kognitive Aktivierung, inhaltliche Strukturierung, konstruktive Unterstützung)
- Schüler*innen im Unterricht (Lernen und Aneignung, Teilnahme am Unterricht, „Schülerjob“, Unterricht und Peerkultur, Umgang mit Leistungsnormen)

4 Lehr- und Lernformen

Eine webgestützte Präsenzvorlesung führt in die wissenschaftlichen Grundlagen zum Thema „Unterricht“ ein. In den Seminaren werden ausgewählte unterrichtsbezogene Frage- und Problemstellungen vertiefend partizipativ und diskursiv analysiert.

5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1)
6	**Form der Modulprüfung** Hausarbeit
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Bei dem Modul handelt es sich um ein Pflichtmodul im Studienbereich Bildungswissenschaften im Bachelorstudiengang Lehramt (alle Schulformen).
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof. Dr. Matthias Martens und Prof. Dr. Matthias Proske
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des BM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Unterricht

FS	Turnus	Lehrveranstaltung	SWS	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	LP
6.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370BMUn00]: Hausarbeit					2
∑					**6**

2.3 Ergänzungsmodul

<table>
<tr><th colspan="7">Ergänzungsmodul 3: Soziale Intervention und Kommunikation</th></tr>
<tr><td colspan="2">Kennnummer/
KLIPS 2.0-
Kennung

HRSGe-BA-BiWi-EM3/
6370EMSI00</td><td>Workload

180 Std.</td><td>Leistungs-
punkte

6 LP</td><td>Studien-
semester

6. FS</td><td>Häufigkeit des
Angebots

WiSe/SoSe</td><td>Dauer

1 Semester</td></tr>
<tr><td>1</td><td colspan="3">Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung
a) Vorlesung 1 (2 LP)
b) Seminar 1 (2 LP)
c) Modulprüfung: Klausur (90 Min) (2 LP)</td><td colspan="2">Kontaktzeit
30 Std.
30 Std.</td><td>Selbststudium
30 Std.
30 Std.
60 Std.</td></tr>
<tr><td>2</td><td colspan="6">Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen
Ziel dieses Moduls ist es,
- einschlägige Ergebnisse der sozialwissenschaftlichen Forschung in praktischer Hinsicht zu betrachten, kritisch einzuschätzen, daraus Analysen zu entwerfen und diese zielorientiert für pädagogisches Handeln aufzubereiten.
- Wissen und Kompetenzen im Bereich der Gleichstellungsarbeit, des Gendermainstreamings, des Diversitymanagements, der Antidiskriminierungs- und Antigewaltarbeit sowie Schulsozialarbeit zu vermitteln.
Die Studierenden,
- erwerben grundlegende Kenntnisse aus der sozialwissenschaftlichen Bildungs- und Ungleichheitsforschung und wissen, welche Bedeutung der komplexen Bildungsrealität für individuelle und gesellschaftliche Entwicklung zukommt.
- sind in der Lage, die vielfältigen Bildungswirklichkeiten von Kindern und Jugendlichen einzuschätzen und auf den institutionellen Kontext und die materielle und technische Gestaltung von Bildungsprozessen zu reflektieren, da Leben und Lernen in spätmodernen Gesellschaften vor allem in formalen Organisationen und mit und durch Kommunikationstechnologien stattfindet.
- sind sensibilisiert für spezifische Ungleichheitsverhältnisse und Differenzlinien, z.B. im Hinblick auf sozioökonomischen Hintergrund, ethnische Zugehörigkeit, Gender und geschlechtliche Vielfalt.
- können Ziele, Bedingungen, Abläufe und Ergebnisse von Lernprozessen in der gesellschaftlichen Bildung analysieren und reflektieren.
- können erkennen, welche Bedeutung unterschiedlichen Bildungskontexten im Lebenslauf zukommt, wie soziale Ungleichheiten und Differenzen durch gesellschaftliche Institutionen (re)produziert werden, aber auch mit welchen Konzepten und Interventionsformen den Deprivations- und Diskriminierungserfahrungen in der Bildungs- und Beratungsarbeit begegnet wird.
- sind in der Lage, Probleme und mögliche Interventionserfordernisse zu erkennen, entsprechende Methoden auszuwählen und sie mit und für unterschiedliche Adressatengruppen kommunikativ zu bearbeiten.</td></tr>
</table>

3	**Inhalte des Moduls** Im Zentrum stehen grundlegende sozialwissenschaftliche Befunde und Theorien der Sozialisations- und Bildungsforschung sowie der Forschung zu sozialer Ungleichheit, die in einer Vorlesung vermittelt werden. Im Seminar geht es um die Erarbeitung und Analyse sowohl von spezifischen Kompetenzen als auch von Ausgrenzungs- und Diskriminierungserfahrungen marginalisierter Gruppen und um die Entwicklung und Reflexion von Interventionsszenarien.
4	**Lehr- und Lernformen** Eine Vorlesung führt in die Grundlagen ein. In Seminaren werden ausgewählte Kommunikationssituationen und Interventionsszenarien vertiefend analysiert.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1)
6	**Form der Modulprüfung** Klausur (90 Min) in der Vorlesung über die Inhalte des Moduls
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Teilnahme an den Lehrveranstaltungen und der erfolgreiche Abschluss der Modulprüfung
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Keine
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 6/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof.‘ Dr.‘ Eva Sänger
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des EM3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung setzt den Lernstoff aus Vorlesung und Seminar voraus. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Soziale Intervention und Kommunikation					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
6.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
6.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370EMSI00]: Klausur (90 Min)					2
∑					**6**

2.4 Schwerpunktmodule

Es ist eines der drei angebotenen Schwerpunktmodule SM1, SM 2 oder SM 3 im Umfang von 12 LP zu studieren.

Schwerpunktmodul 1: Interkulturelle Bildung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
HRSGe-BA-BiWi-SM-1/ 6370SMIB00	360 Std.	12 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	a) Vorlesung 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	d) Seminar 3 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	e) Modulprüfung: Portfolio (4 LP)		120 Std.

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über Migration, lebensweltliche Diversität und die entsprechenden Anforderungen an Bildungseinrichtungen, um später als Lehrpersonen interkulturell reflektiert und kompetent handeln zu können. Im Einzelnen – sie …

- kennen Daten und Fakten zur Bildungsbeteiligung in Deutschland und sind in der Lage, die spezifische Bildungsbenachteiligung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zu analysieren,
- haben Grundkenntnisse zu Lebenslagen und Sozialisationsbedingungen im Kontext von Migration,
- kennen gesellschaftliche Dimensionen, Ziele und Rahmenbedingungen interkultureller Arbeit sowie grundlegende theoretische Ansätze zur Erklärung gesellschaftlicher Ungleichheit,
- reflektieren schulische Normalisierungsstrategien im Umgang mit Differenz(en) und verfügen über Maßstäbe für interkulturell kompetentes Handeln als Lehrperson,
- kennen die besonderen Bedingungen des Lernens von mehrsprachigen Schüler*innen.

3 Inhalte des Moduls

Die Veranstaltungen dieses Moduls thematisieren soziokulturelle Veränderungen in Kontexten von Migration und gesellschaftlicher Diversität sowie ihre pädagogische Bearbeitung. Das Studium des Moduls umfasst folgende Schwerpunkte:

- theoretische und empirische Grundlagen: Kultur und Kulturalisierung, Mehrsprachigkeit, Bildungsbeteiligung.
- gesellschaftliche Perspektiven: gesellschaftliche Heterogenität, Migration, Diskriminierung und Rassismus.
- interkulturelle Bildung in der Schule: institutionelle Rahmenbedingungen, interkulturelle Didaktik.

4	**Lehr- und Lernformen** Für das Schwerpunktmodul wird eine einführende Vorlesung angeboten. Die Studienleistungen werden in Seminaren und Vorlesungen erbracht.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) und des Basismoduls 2 „Leistungsmessung und -beurteilung“ Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1), Basismodul „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2)
6	**Form der Modulprüfung** Portfolio
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Neben der übergreifenden Vorlesung müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen absolviert sowie eine Modulprüfung bestanden werden.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Einige Veranstaltungen werden auch im Aufbaumodul 2 „Erziehung und Bildung unter den Bedingungen von Diversität“ des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft angeboten. Das Modul wird interdisziplinär angeboten; insbesondere zu den Schwerpunkten Kultur und Kulturalisierung, Rassismus, Bildungsbeteiligung, Migration werden Veranstaltungen aus den Sozialwissenschaften angeboten.
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 12/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** N.N.
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des SM 1 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Interkulturelle Bildung					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 3	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SMIB00]: Portfolio					4
∑					**12**

Schwerpunktmodul 2: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
HRGe-BA-BiWi-SM-2/ 6370SMHB00	360 Std.	12 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	a) Vorlesung (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	d) Seminar 3 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	e) Modulprüfung: Hausarbeit (4 LP)		120 Std.

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden erwerben grundlegendes Wissen über

- pädagogisches Denken und erziehungswissenschaftliche Theoriebildung im Wandel der Zeit,
- die historische Entwicklung der akademischen und seminaristischen Lehrer*innenbildung sowie die Professionsgeschichte pädagogischer Berufe und Institutionen,
- die historische Entwicklung und bildungspolitische Umsetzung von Koedukation,
- historische und aktuelle Diskurse über Geschlechterdifferenzen in Schule und Unterricht,
- über Quellen und Methoden der historischen Sozialisationsforschung, über historische und aktuelle Familien- und Lebensformen sowie ihre Bedeutung für den kindlichen bzw. jugendlichen Vergesellschaftungsprozess,
- die Entstehung und Bedeutung von Kindheit und Jugend als eigenständiger Lebensphase, über den aktuellen Stand der historischen Kindheits- und Jugendforschung und über die Bedingungen des Aufwachsens von Mädchen und Jungen im Wandel der Zeit.

3 Inhalte des Moduls

Das Studium dieses Moduls dient dem Ziel, historische und aktuelle Zusammenhänge von Erziehungs- und Bildungsprozessen vor dem Hintergrund erziehungswissenschaftlicher Theoriebildung und methodologischer Reflexion zu erarbeiten. Der Geschlechterperspektive wird dabei besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Den zukünftigen Lehrer*innen bietet das Modul die Möglichkeit, sich mit der historischen Dimension der Pädagogik auseinanderzusetzen. Das Studium des Moduls umfasst folgende Schwerpunktsetzungen:

- Pädagogisches Denken im Wandel der Zeit
- Kindheit, Jugend und Familie im historischen und gesellschaftlichen Wandel
- Geschichte des Erziehungs- und Bildungswesens und sowie der Lehrer*innenbildung
- Geschlechterdiskurse und Geschlechterverhältnisse im historischen Wandel.

4	**Lehr- und Lernformen** Für das Schwerpunktmodul wird eine einführende Vorlesung angeboten. Die Studienleistungen werden in Seminaren und Vorlesungen erbracht.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) und des Basismoduls „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ (BM1), Basismodul „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2)
6	**Form der Modulprüfung** Hausarbeit
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Neben der übergreifenden Vorlesung müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen absolviert sowie eine Modulprüfung bestanden werden.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Einige Veranstaltungen werden auch im Aufbaumodul 1 „Bildungstheorien, Historische Bildungsforschung, Pädagogische Anthropologie“ sowie im Aufbaumodul 2 „Erziehung und Bildung unter den Bedingungen von Diversität“ des Bachelorstudiengangs Erziehungswissenschaft angeboten.
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 12/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof. Dr. Till Kössler
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des SM 2 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Historische Bildungsforschung und Geschlechterforschung					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 3	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SMHB00]: Hausarbeit					4
∑					**12**

Schwerpunktmodul 3: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-Semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
HRSGe-BA-BiWi-SM-3/ 6370SMSJ00	360 Std.	12 LP	3. - 4. FS	WiSe/SoSe	2 Semester

1	**Lehrveranstaltungen/ Modulprüfung**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	a) Vorlesung (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	b) Seminar 1 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	c) Seminar 2 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	d) Seminar 3 (2 LP)	30 Std.	30 Std.
	e) Modulprüfung: Portfolio (4 LP)		120 Std.

2 Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen

Die Studierenden

- verfügen über ein Grundwissen über Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter,
- sind in der Lage, jugendtypisches Verhalten aus entwicklungspsychologischer, erziehungs- und sozialwissenschaftlicher Sicht zu erkennen und auf Prozesse der Planung von Maßnahmen in schulischen und außerschulischen Kontexten hin zu reflektieren.
- können dabei Geschlechterunterschiede sowie solche aufgrund familialer, sozialer und kultureller Herkunftsbedingungen berücksichtigen.
- verfügen über ein historisches Wissen zur Konstruktion von ‚Jugendlichen' und zum Wandel des Jugendbildes.
- können dieses Wissen in den aktuellen Stand der Jugendforschung einordnen.
- verfügen über ein spezifisches Wissen über die Bedingungen des Aufwachsens und Themen wie bspw. der Identitätsbildung, zum Medienhandeln und zur Jugendkultur oder über die Probleme männlicher und weiblicher Adoleszenz.

3 Inhalte des Moduls

Das Modul thematisiert die Herausforderungen jugendlichen Lebens als eine Lebensphase im Lebenslauf aus interdisziplinärer Perspektive. Mit beginnender Pubertät stehen Schule und Unterricht vor der Situation, dass sich Kinder körperlich, emotional und kognitiv in kurzer Zeit schnell verändern und auch kulturell sowie aus der Perspektive von Bildung, Erziehung und Unterricht andere Anforderungen an diese Heranwachsenden gestellt werden. Neben den entwicklungspsychologisch zu beschreibenden Phänomenen und Entwicklungsanforderungen sind ebenfalls die sozialen Anforderungen wie gesellschaftliche und milieuspezifischer Positionierungs- und Rollenerwartungen, Identitätsbildung, berufliche Platzierung und spezielle Themen wie soziale Probleme (Drogen, Rechtsextremismus, Gewalt, etc.) u.a.m. von hoher Bedeutung. Auch ist die Eigenlogik des Jugendalters mitsamt seinen (sub)kulturellen Entwürfen zu Lebensgestaltung, Partnerschaften, Selbstsein, Medienhandeln usw. zu berücksichtigen. Das Modul umfasst drei Dimensionen:

	– Entwicklung und Kognition im Jugendalter – Sozialisation, Heterokulturalität und Identität – Jugendkulturen, Medienhandeln und Gesellschaft
4	**Lehr- und Lernformen** Für das Schwerpunktmodul wird eine einführende Vorlesung angeboten. Die jeweilige Schwerpunktsetzung innerhalb der o.g. Inhalte kann von den Studierenden frei gewählt werden.
5	**Modulvoraussetzungen** Formal: Erfolgreicher Abschluss des Basismoduls „Erziehung“ (BM1) und des Basismodul „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2) Inhaltlich: Eignungs- und Orientierungspraktikum, Basismodul „Erziehung“ BM1), Basismodul 2 „Leistungsmessung und -beurteilung“ (BM2)
6	**Form der Modulprüfung** Portfolio
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Nach der übergreifenden Vorlesung müssen drei diesem Modul zugeordnete Veranstaltungen erfolgreich absolviert sowie eine Modulprüfung bestanden werden.
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Das Modul wird interdisziplinär von Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie angeboten.
9	**Stellenwert der Modulnote für den Studienbereich Bildungswissenschaften** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 12/36 in den Studienbereich Bachelor Bildungswissenschaften ein.
10	**Modulbeauftragte*r** Prof.‘ Dr.‘ Sina-Mareen Köhler
11	**Sonstige Informationen** Die Veranstaltungen des SM 3 werden sowohl im Winter- als auch im Sommersemester angeboten. Das Angebot der Modulprüfung wird ebenfalls in jedem Semester vorgehalten. Die Modulprüfung wird in Anlehnung an die Seminare absolviert. Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln, in der Regel mit drei Versuchen (siehe Prüfungsordnung).

Modulübersicht: Entwicklung und Sozialisation im Jugendalter					
FS	**Turnus**	**Lehrveranstaltung**	**SWS**	**Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten**	**LP**
3.	WiSe/ SoSe	Vorlesung 1	2	Studienleistung	2
3.	WiSe/ SoSe	Seminar 1	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 2	2	Studienleistung	2
4.	WiSe/ SoSe	Seminar 3	2	Studienleistung	2
Modulprüfung [6370SMSJ00]: Portfolio					4
∑					**12**

2.5 Bachelorarbeit

Bachelorarbeit					
Kennnummer/ KLIPS 2.0-Kennung	**Workload**	**Leistungs-punkte**	**Studien-semester**	**Häufigkeit des Angebots**	**Dauer**
HRSGe-BA-BiWi-BA/ 7991Bach00	360 Std.	12 LP	6. FS	--	12 Wochen

1	**Lehrveranstaltungen**	**Kontaktzeit**	**Selbststudium**
	--	--	360 Std.

2	**Ziele des Moduls und zu erwerbende Kompetenzen** Die Bachelorarbeit ist eine selbständig verfasste Hausarbeit, die zeigen soll, dass die Kandidat*innen in der Lage sind, ein thematisch begrenztes Thema aus dem Gegenstandsbereich des Studienbereichs Bildungswissenschaften mit den erforderlichen Methoden in einem festgelegten Zeitraum zu bearbeiten. Sie soll studienbegleitend angefertigt werden.
3	**Inhalte des Moduls** Die Bachelorarbeit kann thematisch in Verbindung mit einem der Module BM-1, BM-2, BM-3, EM-3 oder SM1-3 verfasst werden. Das Thema der Bachelorarbeit darf nicht mit dem Thema einer im betreffenden Modul erbrachten schriftlichen Prüfungsleistung übereinstimmen. Die Bearbeitungszeit für die Anfertigung der Bachelorarbeit beträgt 12 Wochen; sie wird mit 12 LP kreditiert.
4	**Lehr- und Lernformen** Ggf. Besuch eines Kolloquiums
5	**Modulvoraussetzungen** Zur Bachelorarbeit kann zugelassen werden, wer drei der fünf Module (BM-1, BM-2, BM-3, EM-3 oder SM-1-3) erfolgreich abgeschlossen und die Studienvoraussetzungen nachgewiesen hat.
6	**Form der Modulprüfung** Erstellen einer schriftlichen Arbeit.
7	**Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten** Fristgerechte Abgabe der Arbeit und mindestens die Benotung „ausreichend“
8	**Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)** Die Bachelorarbeit wird nach Wahl der Studierenden in einem der studierten Lernbereiche oder Unterrichtsfächer oder in Bildungswissenschaften angefertigt.
9	**Stellenwert der Modulnote für die Gesamtnote** Die Modulnote geht mit einer Gewichtung von 12/180 in die Gesamtnote ein.

10	**Modulbeauftragte/r** --
11	**Sonstige Informationen** Die Modulprüfung obliegt Versuchsrestriktionsregeln (siehe Prüfungsordnung).

3 Studienhilfen

3.1 Studien- und Fachberatung

Zur Studienberatung und organisatorische Fragen der Veranstaltungsbelegung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des SSC Pädagogik an der Humanwissenschaftlichen Fakultät wenden:

Studierenden-Service-Center (SSC) Pädagogik

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b, 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5923

E-Mail: ssc-paedagogik@uni-koeln.de

Homepage: SSC Pädagogik

Für fachliche Informationen und Beratung bei inhaltlichen Fragen können sich die Studierenden an die Studiengangsverantwortlichen oder die o.g. Modulbeauftragten wenden.

3.2 Prüfungsberatung

Zur Prüfungsberatung können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Prüfungsamtes für Bachelor- und Masterstudiengänge mit bildungswissenschaftlichem Anteil wenden:

Prüfungsamt Lehramt der Humanwissenschaftlichen Fakultät

Humanwissenschaftliche Fakultät

Frangenheimstraße 2b (1.OG), 50931 Köln

Tel.: (+49) 0221 470-5852 und -6804

E-Mail: hf-ba-lehramt@uni-koeln.de

Homepage: Prüfungsamt Lehramt HF

3.3 Beratung zu den Praxisphasen

Für Beratung zu den Praxisphasen können sich die Studierenden an die Mitarbeiter*innen des Beratungszentrums des Zentrums für Lehrer*innenbildung wenden:

ZfL-Beratungszentrum

Immermannstraße 49 (Ecke Schallstraße), 50931 Köln

Tel: (+49) 0221 470-8609

E-Mail: zfl-beratung@uni-koeln.de

3.4 Musterstudienplan

Semester	Modulkennung	Modulbezeichnung	K (Std.)	SSt. (Std.)	LP	Prüfungsleistung
1.	HRSGe-BA-BiWi-BM-1	Erziehung	60	120	6	Hausarbeit
1.-2.	ZfL-EOP	Eignungs- und Orientierungspraktikum	130	50	6	Portfolio
2.	HRSGe-BA-BiWi-BM-2	Leistungsmessung und -beurteilung	60	120	6	Klausur (90 Min)
3.	HRSGe-BA-BiWi-SM-1-3	je nach Wahl ein Schwerpunktmodule aus SM 1-3	60	60	4	je nach Modul, Portfolio oder Hausarbeit
4.			60	180	8	
3.-4.	ZfL-BFP	Berufsfeldpraktikum	110	70	6	Portfolio
5.	HRSGe-BA-BiWi-BM-3	Unterricht	60	120	6	Hausarbeit
6.	HRSGe-BA-BiWi-EM-3	Soziale Intervention und Kommunikation	60	120	6	Klausur (90 Min)